

Christian Klotz – Bad Reichenhall

...Das ist kein Reiseführer,
sondern einfach nur Genussvorschläge
für meine 20 bis 95-jährigen Freunde...

In den letzten Jahren habe ich Ihnen von
Schottland, Norwegen, Schweden,
Frankreich, der Schweiz und Südtirol
erzählt –
Jetzt stelle ich Ihnen die österreichische
Seite meiner Heimat vor (die bayerische
Seite folgt in Kürze).

... über den Wolken, da muss die Freiheit wohl grenzenlos sein...

Aber NICHT im Flugzeug, sondern zu Fuß, mit meinem Hund und mit meinem Bully...

Ja – ich habe immer Glück - ich lebe in meinem 500 Jahre alten Bauernhaus
(Röhtelbothaus St. Zeno) mit meiner Familie und vielen Tieren, nur 2 Kilometer von
der österreichischen Grenze entfernt.

Österreich ist dünn besiedelt – da gibt es grenzenlosen Genuss und sehr viel mehr
Freiraum als in Deutschland.

Folgen Sie meinen Genusstipps - aber nehmen Sie nicht Ihren Porsche oder Mercedes
(denn da kommen Sie nicht weit)... nehmen Sie lieber meinen alten Bully (in dem
können Sie dann an jedem Bergbach bestens schlafen).

Zur Übersicht: **3 große Themen:**

Berge, Bäche und Almen / unendliche Alpenseen / touristische & kulturelle Highlights

Vorweg: fast überall kommen Sie mit dem Bully bequem in Höhen von 1.000 bis 2.000
Meter, in manchen Passagen sogar bis auf 2.900 Meter ü. M.: Da haben Sie dann freien
Blick und können unendliche Wanderungen *erleben*.

(Nur wo Du zu Fuß warst, warst Du wirklich...!)

Denken Sie an sehr feste Schuhe, Stöcke, Proviant und wetterfeste warme Kleidung.
Schnee liegt meist bis Mitte Mai dort oben.

In den meisten Gebieten gibt es BESTE kleine Wirtsstuben und jahrhundertealte
Almhütten – die Jause (oder Marende) ist überhaupt nicht mit unseren (deutschen)
Brotzeiten zu vergleichen.

Direkt vor meiner Haustüre liegt der sagenumwobene **Untersberg**. In den Jagdrevieren des Barons Meyer-Mellnhof bieten sich bequemste Genusswege mit unvergleichlichem Panorama an: Freier Blick über die Festspielstadt Salzburg und das Reichenhaller Tal – sehr gut ausgebaute Wege ohne jede Gefahr. Und immer Blickkontakt mit Gamsen, Hirschen, Mufflons und Weißkopfgämsen.

Ein bisschen spannender wird's dann schon ab Grödig, mit der Bergbahn rauf auf den 1900 Meter hohen **Untersberg** und 360 Grad Rundumblick in die österreichischen und bayerischen Alpen (auch der **Watzmann**, der **Dachstein** und viele berühmte „3.000er“). Dann 70 Minuten Plateauwanderung (Gamsen garantiert) und recht schroff durch die Mittagsscharte auf den Thomas-Eder-Steig... 500 Meter senkrechter Tiefblick, über viele Leitern und spektakuläre Felstunnels bis zur bayerischen Eishöhle: Sehr lohnende Führung (45 Minuten) und Jause, besser noch Übernachtung auf der wunderbaren, kleinen Toni Lenz Hütte. (Zeitangaben jederzeit über mein Handy: 01716741356.)

Dieser Weg ist eine meiner absoluten Lieblingstouren seit 55 Jahren.

Besondere Erlebnistour: Über die bayerische **Roßfeldstraße** zum Ahornkaser – von dort in 70 Minuten (sehr steil) rauf zum Purtschellerhaus... liegt wie ein Adlerhorst am Felsgrat – Staatsgrenze geht mitten durch die Küche – freier Blick in den Nationalpark – für die **Göllüberschreitung** (2.600 Meter über dem Meer) müssen Sie mit 6 Stunden rechnen.

Nächste Möglichkeit: Bequem mit Bully auf den **Gaisberg** (1300 Meter) und 90 Minuten traumhafter Panoramarundweg (auch im Winter). Natürlich Jause auf der Zistel oder in Anif beim Heurigen.

Bestens bekannt und sehr bequem: Von Kuchl aus auf der Panoramastraße rauf auf den **Trattberg** (Maut 5 Euro) und dort eines der größten Almgebiete Europas durchwandern (1500 bis 1700 Meter). Hunderte von frei weidenden Kühen und Rössern und 4 sehr gut bewirtschaftete Almhütten. (Bei Schneelage empfiehlt sich die Wanderung um den **Seewaldsee** auf 1000 Meter Höhe – besonders gute regionale Schmankerlhütte.)

Die **Spielbergalm** (hübsche, einspurige Bergstraße) empfehle ich nicht, weil sie zu sehr ausgebaut ist.

Die **Postalm** (über dem Wolfgangsee) ist wunderschön, riesengroß (Zufahrt über Mautstraße) und hat etwa ein Dutzend Jausenhütten... ist mir aber meist zu viel bevölkert.

Viel schöner ist die **Bleckwandalm** (senkrecht über dem Wolfgangsee). Und einzigartig ist die Aussichtslage der **Sausteigalm** (Zufahrt ab Fuschlsee – Faistenau): Einen schöneren Blick habe ich noch kaum jemals gesehen:

Wolfgangsee – Krottensee – Mondsee – Schafberg

... und unendliche Wandervielfalt in allen Richtungen (bis 1700 Meter).

Ja, und natürlich der **Schafberg**, mit der Zahnradbahn ab St. Wolfgang (Extrabericht folgt!) auf 1800 Meter: Einer der grandiosesten Rundum- und Tiefblicke in Österreich!

... Sehr bequeme Übernachtungsmöglichkeit im Schafberghaus und romantische Abenddämmerung beim Abendessen auf der Hotelterrasse.

Ein echter Geheimtipp ist die **Genneralm**: Zufahrt über Hallein durch die einspurige **Grubklamm**, weiter über den österreichischen Hintersee und dann auf dem Mautwegerl rauf auf 1500 Meter – absolutes Norwegenfeeling – unendliche Gipfelwanderungen und drei sehr sehr gute Almhütten (das ist eine meiner Lieblingsalmen).

Die **Hofalmen** über Filzmoos, mit ihrem fast schon zu schönem Almambiente, kennen Sie sicher schon... Im Winter mit dem berühmten **Fiakerwirt** mit Schlitten erreichbar: Sehr sehr spannende Tipps zum sinnvollen Leben, während der Schlittenfahrt mit kräftiger Stimme vom Kutschbock, dazu kernige Jodler und schlagfertiges Eingehen auf jede Begegnung mit Wanderern. (Übrigens: Papst Benedikt war einer der Schlittengäste.)

... Wenn Sie sich jetzt orientieren wollen: Eine **Übersichtskarte** finden Sie auf meiner Website: www.stadtmarketing-klotz.de

Jetzt kommt eines der ganz besonderen Schmankerl: Von **Schladming-Pichl** auf die **Ursprungalm** (Mautwegerl) – 1700 Meter. Und weiter zu den berühmten Giglachseen (2.000 Meter). Auf dem Weg dorthin fasziniert Sie die **Moaralm**... Die Lage zwischen grandiosen Felstrümmern, Ausstattung und Qualität der Produkte einzigartig. Dort werde ich meinen Geburtstag feiern. Meine Kinder meinen, dieser Ausflug wäre der schönste im ganzen österreichischen Umkreis.

Für mich ist die schönste Hütte aber die **Petotnighütte** (im Langalmtal) über dem Millstättersee. Die Wirtin – Karin – ist berühmt für ihre Gastfreundschaft und für beste regionale Schmankerl. Wanderungen im Nockalmgebiet bis etwa 2.400 Meter. Übrigens: Auf dieser Alm und auf der eine Stunde entfernten **Lambrechthütte** (stets frisch: Hirschbraten oder Forellen aus dem eigenen Bergsee) verbringe ich gerne schöne Stunden mit meinen Enkeln. Der Bully schafft's gut mit Allrad – Navi hilft nichts – Zufahrt muss man erkunden. Soweit die Hütten über **Handy** erreicht werden können, bekommen Sie die jeweiligen Nummern bei mir.

Ja... **Kärnten** (Zufahrt über das endlose, schöne Lungau, z.B. Zederhaus – **Riedingtal**; oder, fast nicht zu finden – über das Thomatal)... bietet nicht nur die schönsten Seen, sondern auch den Nationalpark **Nockalm**: gut ausgebaute Nationalparkstraße bis auf 2.300 Metern Höhe; Murmeltiere, Adler, Hirsche sind garantiert – unendliche Wandervarianten und dutzende Hütten. Besonders zu empfehlen: ein **Vollbad im Naturholztrog** mit glühenden Mineralbrocken. Dieser Ausflug ist für Familien lehrreich und für Kinder höchst spannend und unterhaltsam.

Wenn Sie dann noch Zeit für Grandioses haben: Fahren Sie über die Künstlerstadt **Gmünd** ins Tal der stürzenden Wasser (**Maltatal**) rauf zur höchsten Staumauer Österreichs (Köllbreinsperre), circa 2.000 Meter, und wandern Sie drei Stunden lang am fjordartigen Hochgebirgsstausee zu einer uralten Jagdhütte... grandiose Ausblicke auf die 3.000-er, viele seltene Reptilien, Übernachtung an der sehenswerten Staumauer im neuen Hotel sehr empfehlenswert.

Viele Tipps gebe ich Ihnen am Telefon..., zum Beispiel Hochgebirgswanderung durch das **Bärental** in die Karawanken – hier lebt eine stark zunehmende freilebende Bärenpopulation.

Unendlich viele Wandervarianten bis auf 3.000 Meter in den Karawanken, den karnischen und julischen Alpen. Und Für Genussfahrer (nicht für Schnellfahrer) – **viele unbekannte Passstraßen**. (Traurige aber sehenswerte Zeugnisse aus dem 1. Weltkrieg.)

Ein Grund mehr, hierher zu fahren ist nicht nur der **Wörthersee** oder die grandiosen wehrhaften Burganlagen, sondern vor allem die unerreicht guten Jausen bei den **Mostbauern** auf den Höhenrücken zwischen den Badeseen. Der Wörthersee ist einer der liebenswertesten Seen der europäischen Alpen – ABER seine Ufer sind so verbaut und mit Betretungsverboten übersät, dass man kaum noch ins Wasser kommt.

Viele menschenleere Gebirgstäler und unbekannte Grenzübergänge ins benachbarte **Slowenien** (zum Beispiel zum See von Bled) oder ins Genussviertel der **steierischen Weinstraße** (Stainz und Deutschlandsberg mit den berühmten Schilcherweinen).

Jetzt kehre ich zurück nach Reichenhall und begeben mich in die andere österreichische Richtung: ins herrlich wilde, oft unbekannte
Pinzgau.

Was unterscheidet österreichische Wanderwege von den bayerischen...?

- Der Ausgangsort ist in der Regel 500 Meter höher, dadurch ist die Sicht freier
- Bei allen Wanderparkplätzen gibt es sehr gute Wanderkarten, Informationen über Natur und Geschichte und spannende Infos für die Kids
- Fast überall gibt es romantische Picknickplätze, Wetterschutzunterstände, Trinkwasserbrunnen und Naturlehrspiele für Kinder
- Es gibt ein Angebot von vielen hundert bestens bewirtschafteten e c h t e n Almhütten, mit hervorragenden bäuerlichen Originalprodukten
- Die Chance Wildtiere zu beobachten ist ungleich viel höher, als in Bayern

Zur Einstimmung empfehle ich eine Radtour entlang der **Natur belassenen Saalach** von Lofer bis Bad Reichenhall (auch Rafting gut möglich) einzigartige Wildwasserszenen, landschaftliche Schönheit, Gebirgsszenarien auf 25 km und Brotzeit beim Haiderbauern.

Steigerung: über den **Aschauer Sattel** (vorbei an vielen idyllischen kleinen Jagdhütten) durch die gischtende Aschauer Klamm zum Haiderbauern mit Nacktbaden auf glühend heißen, weißen Felsen.

Wenn die Sonne lockt und Sie wenig Zeit haben, dann fahren Sie auf den **Obermayrberg** und machen relativ flache Genußwanderungen über liebliche Almwiesen, entlang wunderschöner Lärchenwälder sehr gemächlich bis zu Schoberweißbachklause oder sehr alpin hoch auf die **Alpaalm** und weiter auf das Hochplateau der **Reiter Alm**. (Kurz vor der Weißbachklause liegt eine besonders sehenswerte Hirschfütterung.) Im Frühling sind die Wiesen blau gefärbt mit intensiv leuchtenden Enzianblüten.

Von **Unken** aus fahren Sie eine malerische Gebirgsstrecke (idealerweise über den **Sonnberg**) in das 1000 m hoch gelegene **Heutal**. Dort gibt es nicht nur den berühmten Staubfall sondern auch eine Genußwanderung 70 Min. auf die Wildalm mit ihrer wunderschönen Sonnen Panorama Terrasse oder landschaftlich noch reizvoller auf die Hochalm und weiter auf das Sonntagshorn (1961 m hoch). Das Heutal ist auch ein hübsches kleines Schigebiet und bietet gute Gastronomie.

Für mich viel reizvoller ist aber die Abzweigung zum Gasthaus **Moarlack** – weiter mit dem Fahrrad flach rüber zur bayerischen Winkelmoos Alm (1200 m hoch – oft sehr gut besucht). Im Winter eine besonders angenehme Langlaufloipe. Für Naturliebhaber bietet sich die Wanderung auf die Gföller Mahder - ein vollkommen der Natur überlassenes feuchtes Hochmoorgebiet. Mit einzigartiger Vegetation und freiem Blick in die Berchtesgadener und Pinzgauer Berge. Für Genußradfahrer gibt es noch den Gebirgsweg vom Friedlwirt entlang dem **Unkenbach** bis zur Schwarzbergklamm und Muckklause.... . Garantierte Einsamkeit in schroffer Landschaft.

An besonders heißen Tagen empfehle ich die 20 Minuten Wanderung ab Steinpass/Melleck in den **Steinbachgraben** mit klirrend kaltem Bad in den tiefen Gumpen dieses Bergbachs.

Der nächste Ausflug geht auf die **Loferer Alm** auf einer landschaftlich wunderschönen und fahrerisch ein bißchen anspruchsvollen Bergstrecke, auf die „schönste österreichische Wanderalm“. Sehr viele, sehr gemütliche Almwege über die mit 500 Kühen beschickte Hochalm mit kleinen Aussichtsgipfeln bis etwa 1800 m. (natürlich gibt es überall beste österreichische Gastronomie.) Dieser Ausflug ist für jede Altersstufe geeignet.

Lofer selbst ist ein idyllisches kleines Bergdorf, das seinen eigenen Charme bewahrt hat. (Von Reichenhall 23 km) Von hier aus gibt es die Möglichkeit auf die Tiroler Steinplatte zu fahren (ca 1900 m) weiter nach Kitzbühl, auf die Felbertauernstraße, oder zum idyllischen

Pillersee oder als absolutes Pflichtprogramm auf die weltberühmte Großglockner Hochalpenstraße. (dazu später mehr). Von Lofer/St. Martin aus führt ein **Pilgerweg** oder eine Mautstraße zum einzigartigen Barockjuwel **Maria Kirchentäl** in den Loferer Steinbergen. Die Größe und die Schönheit der Kirche in einmaliger und einsamer Lage ist ebenso anziehend wie die Kulturschätze im Kirchen Inneren. Für Pilger gibt es einfache Übernachtungsmöglichkeiten und ein empfehlenswertes Bergwirtshäusl.

Für die meisten Einheimischen gar nicht so bekannt gibt es zwischen Waidring und Bad Reichenhall einen 40km langen historischen Wanderweg zu den traurigen Gedenkstätten des 10 jährigen **Tiroler Freiheitskampfes** gegen Napoleon und die Bayern. Wer mehr über Andreas Hofer und Speckbacher erfahren möchte, dem empfehle ich das spannende Geschichtswerk „**Frieden Schützen**“. Alle Schauplätze von der Reichenhaller Stadtmauer über den Kugelbachbauer, den Höllenbachbauer, den Antoniberg, den Franzosensteig, den Mußbachfall, den Daxbauer, die Einquartierungen in Unken, die Schlachten bei Schneizlreuth mit vielen Tausenden gefallenen Franzosen, den Kniepaß, Lofer, den Galgenanger bis zum Pass Strub. Besonders interessant auch die mehrmalige Besetzung des Fürstbistums **Salzburg** durch die Tiroler, die Kämpfe im **Innergebirg**, und die anschließende Eingliederung Berchtesgadens an Bayern und Salzburgs an Österreich. Unglaubliche Aufopferung der betroffenen Bevölkerung und sensationeller Mut der zahlenmäßig weit unterlegenen Tiroler. Dieses Buch müssen Sie lesen oder Sie setzen sich mit mir abends ans Kaminfeuer und ich erzähle Ihnen viele kleine Hintergrundgeschichten.- Ganz Europa hat sich damals für immer

v e r ä n d e r t .

In **St. Martin** gibt es ein bayerisches Forsthaus (in Österreich), auf einer großen Holztafel wird stolz berichtet, dass in den bayerischen Saalforsten auf österreichischem Gebiet jedes Jahr eine große Strecke erlegt wird: 290 Rehe, 190 Gämsen, 90 Stück Rotwild.

Zwei Kilometer weiter folgt die kaum sichtbare Abzweigung in das **Wildental**. (Spektakulärer Wasserfallweg in Strohwoölln.) Hier gibt es selbst gemachte Hirsch – und Gamswürstel direkt beim Bergbauern – auch sonntags einfach an die Türe klopfen. Die Genußfahrt durch das Wildental führt zu den weit über 1000 m hoch gelegenen Bergbauernhöfen, zur kleinen **Eibikapelle**, zur Litzlalm, zur Hundalm und auf weitere über 2300 m hoch gelegene Gipfel. Wunderschönes Naturtal ohne jeden touristischen Einfluss. Unsere Ausflugsfahrt geht weiter über die Pinzgauer Bundesstraße zu den **Saalachtaler Naturgewalten** Vorderkaser Klamm, Seisenbergklamm und Lamprechtshöhle. (Details siehe Internet). Ab Weißbach bei Lofer biegen wir ab zum Bergwirtshaus Lohfeyer oder Pürzelbach. Auf ca. 1000 m Höhe stellen wir unser Fahrzeug ab und benützen den Almwanderbus Richtung **Hirschbichl** Gasthaus (1200m) und weiter zur bayerischen Bindalm in den **Nationalpark Berchtesgadener Land** über sehenswerte Informationshütten bis zum bayerischen Hintersee

(einzigartiges Gebirgs Panorama, Bootsverleih, große Nationalpark Fütterung und viele äußerst beliebte gastronomische Betriebe...Auzinger u. v.a.) Vom Hirschbichlpass aus besonders reizvolle Wanderung unter dem 2500 m hohen Kammerlinghorn rüber zur **Kammerlingalm** (1300) oder auf das riesige Gebiet der Kalbrunnalm (1600 m).

Ab hier beginnen die tagelangen, einsamen Hochgebirgswanderungen durch das europa weit berühmte **Steinerne Meer**, auch bekannt durch die Wallfahrt vom Pinzgau hinüber zum weltweit unvergleichlichen **Königssee**. (Siehe extra Kapitel in der nächsten Ausgabe.)

Die Pinzgauer Bundesstraße führt vorbei an einigen recht ungewöhnlichen fünf Sterne Hotels nach Saalbach, Zell am See, Kaprun, Mittersill. Das alles kennen Sie aus vielen Fernsehberichten... Nicht nur die Araber, die Chinesen, die Russen sondern auch immer noch einige Deutsche verbringen hier ihren durchorganisierten Urlaub in einer kunstvoll stilisierten Welt. Recht interessant ist immer noch das Hochgebirge rund um **Rauris**, das Kleinarltal, das Großarltal, vor allem aber den österreichischen Tourismushöhepunkt, die **Großglockner Hochalpenstraße**. Dieses grandiose Bauwerk folgt in weiten Teilen alten Säumerwegen aus vorgeschichtlicher Zeit und führt uns im besten Straßenzustand mit geringen Steigungen in Hochgebirgslandschaften über 2600 m.

Jedes Jahr im Mai muß die Straße von einer etwa 6 m hohen Schneedecke befreit werden.

Ein einzigartiges Schauspiel aus Felsen, Wasserfällen, riesigem Gletscher, endlosen beweideten Almwiesen, unendlich reicher Vegetation, guter Gastronomie, versteckt gelegenen Almhütten, garantiertem Anblick von Murmeltieren und Steinböcken, Steinadler und Bartgeier.

Hochgebirgstouren bis 3800 m oder Haflinger Reitwandern auf alten Bergpfaden bieten Bergliebhabern alle Möglichkeiten abseits der Touristenströme pure Natur zu erleben.

Mit meinen Freunden übernachtete ich nicht in den großen Berggasthäusern sondern in dem kleinen versteckt gelegenen **Pasterzenhaus**. Mein Sohn und mein Enkel bewältigen die Strecke vom Chiemsee über den Großglockner bis Venedig jedes Jahr mit dem Fahrrad in 6 Tagen.

Zum Abschluss dieses Kapitels erlauben Sie uns noch einen Hinweis auf die besonders reizvolle **Felbertauernstraße** (2300 m) als ideale Nord- Süd- Verbindung, viel schöner als das Tauerntunnel oder der Brennerpaß. Am Weg liegen Seitentäler mit wochenlangen Wandermöglichkeiten bis auf 3600m, die früher wunderschöne Stadt Lienz (mit ihrem weitbekannten Maler Egger-Lienz), die **Lienzer Dolomiten** bekannt aus dem Alaskafilm „Der Bär“ – mit original Grizzlys aus Yukon. Ein besonderes Schmankerl ist die Fahrt über den einspurigen **Stallersattel** und den **Antholzer See** hinein ins geliebte Südtirol. Doch dazu erzählen wir Ihnen mehr beim nächsten Mal.

Meine Heimat bietet nicht nur die weltberühmte Musik von Mozart, die Festspiele von Max Reinhard und Karajan, die besten Schmankerl aus heimischer Küche, die größten Burgen und die schönsten Klöster Europas sondern ganz viel

Leben am Wasser.

Was unterscheidet das Salzburger Land von Südtirol?

Rund um Salzburg gibt es annähernd **200 Seen** – der größte davon ist der bayerische Chiemsee. Einige der österreichischen Seen möchten wir Ihnen ein bißerl vorstellen: Nicht den Mattsee und den Wallersee im Flachland, sondern den idyllischen **Fuschlsee**. Von Reichenhall auf der A 1 bis zur Ausfahrt Thalgau, vorbei am Rauchhaus und einigen schönen Mostbauernhöfen bis zum kleinen Seeort Fuschl. Dort gibt es eine hübsche Strandpromenade mit Bootsverleih, viele Seegasthöfe und das bestens ausgestattete Wellnesshotel Ebner`s Waldhof (mit eigenem Golfplatz und eigener Almhütte). ICH genieße den See vom Ruderboot aus und lasse mich 4 km weit bis zum Schloß Fuschl treiben. Dort kehre ich beim Schloßfischer ein oder träume bei einem Gläschen Veltliner auf der Schloßterrasse von den bunten Bildern der Sissi Filme. Das Schloß Fuschl mit seiner excellenten Ausstattung gehört zur Elite der europäischen Hotels.

Die Ufer des Sees sind weitgehend unbebaut – ganz vereinzelt stehen kleine Landhäuser mitten in den felsigen Badebuchten. Überall kann man mit dem Boot ans Ufer fahren, baden und Picknick machen. Mit guten Freunden genieße ich die Fahrradtour auf den Uferwegen und durch das „stille Tal“. Am Fuschlsee liegt die sehr eindrucksvolle Firmenzentrale von Red Bull, deren Glas Pyramiden direkt in große Wasserflächen gebaut wurden. Red Bull`s Matteschitz landet mit seinem viermotorigen Wasserflugzeug direkt in den Fluten des Fuschlsees.

Wenige Kilometer weiter liegt der **Mondsee** mit überdimensionaler Badelandschaft, sehr viel Strand Gastronomie und hübschen Bürgerhäusern rund um die Barock Wallfahrtskirche zum Hl. Michael. Diese Kirche ist eine der größten Wallfahrtskirchen in den Alpen mit sehenswerter Innenausstattung und wertvollen Altären (1649 – 1723). Die Kirche gehört zum ehemaligen Benediktinerstift Mondsee (gegründet 748), heute als großzügiges Schloßhotel genutzt. Ich fahre ca. 7 km auf der Nordseite weiter und biege in ein unscheinbares Seitengäßchen ein, das mich direkt zu den versteckten ruhigen Traumbuchten des Mondsees führt.

Hier setze ich mein Boot ins Wasser, umrunde den alpinen Teil des Sees und lasse die gewaltige viele hundert Meter hohe senkrechte Felswand auf mich einwirken ich komme mir vor wie am schönen Geiranger Fjord. Dieser Teil des Sees ist nahezu menschenleer und naturbelassen. Als Kind durfte ich jedes Wochenende dort verbringen, habe ein bißerl segeln gelernt und meine Liebe zum Kajak fahren und Rudern entdeckt. Außerdem habe ich mich dort erstmals verliebt in Christa, die Tochter des Seehofbesitzers. Der Seehof ist heute ein überaus großzügiges fünf Sterne Hotel, das abseits vom Massenbetrieb jede Annehmlichkeit in dieser fjordartigen Landschaft bietet. Ein besonderer Tip ist natürlich der **Holzingerbauer** am Südufer direkt vor dem großen Felsentunnel. Der Holzingerbauer verkauft alles was gut ist, aber nur selbstgemachte und regionale Produkte.

Beim Holzingerbauern beginnt eine der schönsten **Fahrradtouren** im Salzkammergut. Zunächst am schmalen Uferstreifen Richtung **Attersee**. Dieser See ist der größte österreichische Binnensee (25 km lang) berühmt für seine typische Salzkammergut Holzarchitektur. Am Attersee liegen viele kleine Fischerdörfchen und scheinbar bescheidene Seehäuschen. Gustav Klimt hat dort gelebt, Gustav Mahler hat dort komponiert, noch heute arbeiten viele Künstler rund um den See und Vladimir Putin residiert dort in seinem gut bewachten Anwesen. Der Attersee reizt zum Segeln und Rudern.

Wir aber setzen unsere Fahrradtour fort von Burgau hinauf zum hoch gelegenen romantischen **Schwarzensee**. Direkt am See darf man im Zelt übernachten oder in einer der Jausen Stationen am Lagerfeuer romantische Abende genießen. Vom Schwarzensee führt uns der Fahrradweg hinunter zum **Wolfgangsee** in den weltberühmten Wallfahrtsort St. Wolfgang. Dieser Ort mit nur 2800 Einwohnern ist so gut besucht, daß der Verkehr unterirdisch geführt wird und direkt in einem

mehrstöckigen Parkhaus landet. Wir konzentrieren uns zunächst nicht auf die alten Bürgerhäuser und schönen Geschäfte sondern gehen andachtsvoll in die wunderschöne spät gotische Wallfahrtskirche. Der Bürgermeister von St. Wolfgang ist seit gemeinsamen Studienreisen mein guter Freund und führt mich immer wieder selbst durch dieses Kunstjuwel mit Österreichs wertvollstem Altar (geschnitzt von **Michael Pacher** aus Bruneck 1481) Die Kirche birgt noch einen weiteren Kunstschatz: Den Prachtaltar von Thomas Schwanthaler. In der Kirche wird auf vielen Gemälden die Geschichte des hl. Wolfgang erzählt und sein Pakt mit dem Teufel beim Bau der Kirche.

St. Wolfgang hat so viel zu bieten, zum Beispiel das berühmte **Weißer Rössl** mit seinem Spezialitätenrestaurant direkt am Wasser oder seinem Delikatess Restaurant im ersten OG.

Auch eine Übernachtung ist überaus stimmungsvoll. Unbedingt besuchen muss man den örtlichen Bäckereibetrieb oder viele kleine Geschäfte für regionale Produkte, Trachtenmode, Holzarbeiten und ländliche Seifen und Duftprodukte. Eine Besonderheit in St. Wolfgang ist der Christkindlmarkt auf höchstem kulturellem Niveau, auch mit dem Schiff erreichbar von St. Gilgen aus. Eine gut funktionierende neue Marketing Idee ist das spektakuläre Eventhotel **Scalaria**.

St. Wolfgang bietet große musikalische Genüsse mit den Kaiserjägern, Lehar Abende am Strand und seit Kaiser Franz Josefs Zeiten die erste und steilste **Zahnradbahn** Österreichs auf den 1800 m hohen Schafberg. (erbaut 1893). Einzigartiger Rundumblick auf viele österreichische Seen bis hin zum Böhmerwald. Das Hotel ist das älteste österreichische Berghotel 1863.

Wir setzen unsere Fahrradtour fort und besteigen den nostalgischen **Schaukelraddampfer** Kaiser Franz Josef (1873). Für sportlichere Typen gibt es eine Fahrradfähre jederzeit auf Klingelzeichen zum Südufer des Sees. Mit dem Schiff oder mit dem Fahrrad erreichen wir **St. Gilgen** (einzigartiges Panorama, schöne Strandpromenade) und die malerische Badebucht **Fürberg** mit bekannt guter Gastonomie. In Fürberg können wir stundenlang über die steilen Uferfelsen klettern, den jungen Athleten beim 20 m Sprung in das dunkelgrüne Wasser zuschauen. Ein spirituelles Erlebnis ist der **Pilgerweg** des hl. Wolfgang über die Falkensteiner Wand (250 m Klippen) vorbei an der Einsiedelei des hl. Bischofs und weiter bis St. Wolfgang. Die Fahrradtour setzen wir fort über den **Krottensee**, das Schloß von Johannes Heesters bis zum Ausgangspunkt beim Holzingerbauern.

Das nächste Highlight bei unserer Seentour ist der **Traunsee**. Zunächst besuchen wir Traunkirchen mit spektakulär gelegener Pfarrkirche und weltberühmter, geschnitzter Fischerkanzel. Am gegenüber liegenden Steilufer (1700m hoch) finden Eingeweihte ein bestens getarntes, der Natur angepaßtes Piratennest mit offenen Feuerstellen und bekannt guter österreichischer Schmankerlküche. Hierher gibt es keinen Weg, man kann nur mit dem Boot landen.

Am Traunsee sehenswert ist die kleine Stadt **Gmunden** (Gmundner Keramik, Seeschloß Ort) . Gmunden hat ein sehr italienisches Gepräge, ein überaus stolzes Rathaus, wunderschöne Bürgerhäuser, die großzügige Esplanade und große Dampfschiff Anlegestellen. Bekannt ist der **Raddampfer Gisela** aus dem Jahre 1871, kann für Familienfeiern gemietet werden. Auf der felsigen Seite des Sees gibt es erlebnisreiche Wanderwege und Klettersteige vorbei an bester Ausflugs-gastronomie.

Die von den Habsburgern geprägte Kaiserstadt **Bad Ischl** (Kaiserliche Villa, Jagdschloß, Leharvilla, Cafe Zauner, repräsentatives Kongresshaus, Schrott Villa) liegt auf unserem Weg zum **steirischen Alt**

Aussee. Alle Dörfer sind geprägt von der typischen Holzarchitektur. Am See gibt es ein kleines privates Wellness Hotel mit perfekt individuellem Angebot (Brahms hat dort gelebt) schöner kann ein Bergsee nicht sein als dieser in hohe Felsen und Bergwald eingebettete Höhepunkt des Salzkammerguts. Mit einem solarbetriebenen Boot überquert man den See bis zu einem Jahrhunderte alten Jagdhaus mit köstlichen Wildspezialitäten .

Viel reizvoller aber ist es, den See – auch im Winter – in etwa drei Stunden zu Fuß zu umrunden. Hugo von Hoffmannsthal und Arthur Schnitzler haben hier gearbeitet, Klaus Maria Brandauer ist hier geboren. Das Salzkammergut bietet noch eine Fülle weiterer Überraschungen, z. B. den **Grundisee** und den sagenumwobenen **Toplitzsee**. Der See liegt zutiefst im Gebirge. Im Winter wandern wir über den zugefrorenen See zu einer idyllischen Jagdhütte. Bei Glühwein am Kaminfeuer beobachtet man direkt vor der Hütte die Gämsen.

Höhepunkt unserer Seenrundfahrt ist natürlich der **Hallstätter See** am Fuße des 3000 m hohen Dachsteins. Die wenigen Häuser kleben an den Felsen, für einen Friedhof gibt es keinen Platz, deshalb werden die Gebeine bemalt und in einem Karner gestapelt. Hallstatt hat zwei Kirchen, einen zauberhaften winzigen Marktplatz und besonders gute Fisch Gastronomie. Im Idealfall erwandern wir den Ort über alte Bergsteige oder fahren mit dem Schiff und nicht durch das Felsentunnel. Ich vergleiche Hallstatt mit seiner fulminanten Bergkulisse mit meinem norwegischen Lieblingsdorf Geiranger.

Bedingt durch seine Salzvorkommen hat der Ort mit weniger als 1000 Einwohnern eine seit **7000 Jahren** nachgewiesene Geschichte. Das gewaltige Felsenmassiv, die Holzarchitektur, ein rauschender Wasserfall und reicher Blumenschmuck geben dem Ort ein einzigartiges wunderbares Gepräge. Hugo von Hoffmannsthal nennt den Ort „**schönster Seeort der gesamten Welt**“. Hallstatt ist es wert hier mehrere Tage zu wandern, zu genießen und mit dem Schiff zu erkunden. Zunächst beenden wir hier unsere Seenfahrt und geben Ihnen ein paar Tipps für Ausflüge in das

Rom des Nordens.

Stadt der Kelten, Stadt der Römer, Stadt der Fürst Erzbischöfe, Stadt der Klöster und Kirchen, Stadt der Schlösser, Welthauptstadt der Musik

einzigartiges, liebenswertes , touristisches Juwel in den europäischen Alpen.

Salzburg ist sicher eine der schönsten und interessantesten Städte der Welt.

Viel tausendjährige Geschichte, umfassendes Kulturangebot, eingebettet in allerschönste Naturszenarien (wie sonst nur Kyoto), wunderbare Prachtbauten, viele Schlösser, ganz viel (italienisches) Flair... und außergewöhnlich gutes gastronomisches Angebot.

In Kürze will ich Ihnen sehr viel über Salzburg erzählen –

Heute hier nur ein paar Tipps für einen schnellen Genuß.



In nur 17 km sind Sie von meiner Heimat Reichenhall in Salzburg (mautfrei auf Bundesstraßen).

Erschrecken Sie nicht:

In **Wals-Siezenheim** erdrückt Sie eines der aller hässlichsten Gewerbemischgebiete Europas – ohne jede nachhaltige Planung, ohne Ambiente, ohne Erlebnis und architektonisch an der Spitze der Europäischen Hässlichkeiten. Nach dem Abzug der Russen hat man etwas Vergleichbares nur in Ostdeutschland gebaut. (Flächenverbrauch, Energieverschleiß, Verkehrsballung, Betriebe mit geringer Nachhaltigkeit und wenig Mitarbeitern und ganz wenig Wertschöpfung vor Ort.)

..... **Die Politiker**, die so etwas gewaltig Hässliches genehmigt haben, (zu Lasten der Altstadt von Salzburg) mögen dafür im Fegefeuer büßen.

Anachronistisch wie die Betonansammlung des Mercedes Vertriebs ist auch der viel zu beengte Flugplatz (nur drei km vom Festspielhaus entfernt).

Amüsant, welche **Verkehrsschikanen** sich die Politiker einfallen lassen, um Besucher zum Umkehren zu veranlassen (der Einfallsreichtum an Verkehrsbehinderungen und schlechter Verkehrsführung ist in Europa einmalig). Viele Jahre hatte ich hunderte von Studiengruppen in Salzburg zu Gast mit aufwendigen Restaurantbesuchen – wegen der **Bus Schikanen** habe ich jetzt alle diese Studiengruppen in Salzburg storniert.

Aber ... die Stadt ist ein **traumhaftes Erlebnis** - fahren Sie durch den Ortsteil Maxglan in die Mönchsberg Tiefgarage und genießen Sie –

Die Stadt wird durch die Salzach in **zwei Hälften** geteilt (die linke Seite ist auf den ersten Blick das touristische Highlight) ... die Stadt wurde seit tausenden Jahren zwischen drei Berge gebaut, den kleinen Rainberg, den Mönchsberg und den gewaltigen Kapuzinerberg.

Beginnen Sie Ihren Erkundungsgang über die Salzach hinüber auf die **rechte Flussseite** (Makartsteg), erleben Sie eines der vielen Salzburger Schlösser (mit pikanter Historie) mit dem prachtvollen **Mirabellgarten**, vorbei am Landestheater über den Makartplatz in die (schön sanierte) **Linzergasse** –

Hier finden Sie “ die Salzburger“ beim Bummeln, die **Sebastianikirche** sollten Sie auch wegen des angrenzenden Friedhofs unbedingt besuchen. Bitte wandern Sie über den Stefan Zweig Weg hinauf zum Kapuzinerkloster und weiter zum Franziskischlössl (gut bewirtschaftet). Hier auf dem **Kapuzinerberg** lebt mitten in der Stadt ein freilebendes Rudel Gämsen.

Den schönsten Blick auf die Stadt haben Sie von der Dachterrasse des **Hotels Stein** (immer sehenswertes Publikum) oder von der Restaurantterrasse des **Museums der Moderne** (mit Lift erreichbar auf dem **Mönchsberg**). Der Mönchsberg bietet Wanderungen in ruhiger Natur, die schönsten Panoramablicke auf die 100 m tiefer liegende Altstadt (Humboldtblick) und das Gebirgspanorama, das „romantischste Stadthotel der Welt“, Hotel Schloß Mönchstein (hunderte Japanische Hochzeiten), sehr gute Gastronomie.

Ganz bewußt bevorzuge ich die **Stadtalm** mit kleinem Biergarten über der Stadt ... und dem schönsten Salzburger Salettl (nur 12 Sitzplätze).

Ehrfürchtig schnaufe ich hinauf über den Oskar Kokoschka Weg zur **Festung Hohen Salzburg** (auch mit Festungsbahn möglich) und bin überwältigt von der vielseitigen Nutzung dieser größten

europäischen Burganlage (größer als Carcassonne und Edinburgh), vor allem aber vom Blick tief hinunter in die historische Stadt und weit hinüber in die fast 3000 m hohen Berge.

Um 712 wurde das Frauenkloster **Nonnberg** gegründet (das älteste Frauenkloster Europas nördlich der Alpen) – romanische Fresken und gotische Kunstwerke (berühmt durch die Trapp Familie und das Film Musical „Sound of music“.) Der Rückweg führt über die Terrassen des **Stiegl Bierkellers** (kulinarischer Hochgenuss unter dem Klang der Kirchenglocken).

Direkt am Rande des Domviertels erwartet Sie die gastfreundliche Herrengasse.

All die anderen tausendjährigen Gebäude und Barockpaläste stelle ich Ihnen in meinem nächsten Bericht vor – Sie müssen aber in den **Petersfriedhof** (weltweit unerreichte künstlerische Gestaltung) mit Katakombenkirche und in die (für mich schönste. . .) Peterskirche. Ältestes Männerkloster Europas, 696 gegründet, und natürlich in den besonders liebevoll gestalteten ältesten österreichischen Weinkeller **Peterskeller**. Dorthin begleite ich Sie und empfehle Ihnen die richtigen Weine und Schmankerl. Hier bewirte ich Sie auch mit den original „Salzburger Nockerln.“

Natürlich besuchen Sie den Dom, die höchst interessante **Franziskanerkirche**, die drei Festspielhäuser, sehr viel kleine Gaststätten und **Weinkeller** tief in den Felsen des Mönchsbergs. In den feuchten Weinkellern und sonstigen Beisln hören Sie weinselige, weltberühmte Tenöre und Baritone direkt am Tisch, hautnah und ohne alle Eintrittsgebühren.

Am **Alten Markt** mit Mozarts Geburtshaus und Kollegienkirche kaufen Sie Ihre Schmankerl direkt bei den Bauern und bummeln durch viele kleine „Durchhäuser“ hinein in die **Getreidegasse** mit ihren unzähligen schönen Zunftzeichen (Mac Donalds und viele andere). Die Elite der Festspielgäste trifft sich im Goldenen Hirsch z. B. auf den harten Stühlen von Herbert v. Karajan. Ich aber empfangen meine lieben Freunde in den Separees im 2. Stock des historischen Gasthauses „**Eulenspiegel**“.

Wenn Sie dann noch fünf Stunden Zeit haben, studieren Sie die riesige Präsentation im neu geschaffenen **Salzburger Dom- und Museumsquartier**. Mit mir aber lustwandeln Sie zu vielen der Salzburger Schlösser – Leopoldskron – Hellbrunn – Wasserschloß in Anif, zum alleinstehenden Henkerhäuschen, zu den Weihern von St. Peter (sehr großer Flamingobesatz) –

Beste Weine verkosten, mehrmals gut speisen, Musik genießen, internationales Publikum erleben, den Duft von Fiakerpferden einatmen... und Ihnen ganz viele kleine Hintergrundgeschichten, pikante Bischofs Erlebnisse und politische Anekdoten erzählen.

Zur Einstimmung empfehle ich Ihnen schon mal meinen Lieblingsfilm über Salzburg (kann ich Ihnen für ca. € 12.— zusenden).

Ich freue mich mit Ihnen auf diese schöne Stadt voller lebendiger Historie – besonders freue ich mich darauf mit Ihnen zu genießen. Termin jede Woche : bitte Handy 0171/6741356.

Mit der nächsten Post erzähle ich Ihnen von meiner **bayerischen Heimat und Südtirol**.